

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe März, April, Mai 2010



**Der Geist Gottes
weht, wo er will**

Gestärkt im Glaubensweg

Liebe Leserin, lieber Leser,

Erinnern Sie sich an Ihre Konfirmation?

Die Goldkonfirmanden, die auf 50 Jahre Konfirmation zurückblicken, werden sich in den nächsten Monaten mit Ihrem Jubiläum beschäftigen. Jedenfalls die, die sich entschließen, der Einladung Ihrer Gemeinden zum Jubiläum zu folgen.

In Winnigen ist dies gute Tradition. Die Jahrgänge organisieren mit viel Liebe „ihren Tag“. Mit Festgottesdienst in der Kirche, dem Gang zum Abendmahl, dem Segen für diese Lebensstufe und einem gemeinsamen Rahmenprogramm. Die Jubilare erinnern sich an Erlebnisse im Unterricht, kleine Streiche am Rande, Freude und Ärger aus längst vergangenen Zeiten tauchen auf. Die Spanne der Kindheit steht wieder vor Augen.

Manch einer macht sich auf die Suche nach seinem Konfirmationspruch, der doch irgendwo sein muss; ein anderer nimmt einfach das Bild mit der Urkunde von der Wand; eine dritte weiß ihn auswendig, weil der biblische Vers zu einem Trostwort im Leben geworden ist.

Aus den meist 14 jährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind lebenserfahrene Männer und Frauen geworden.

Nach 50 Jahren können sie zurückblicken: Was ist aus meinem Glauben und seiner Kraft geworden? Konnte ich den Faden in der Hand behalten? Den Faden, den mir meine Konfirmandenzeit an die Hand geben wollte: Nämlich meinen Glauben besser kennenzulernen, ihn zu stärken und Ja zu ihm zu sagen?

Ein Jubilar erzählt: „Eine Konfirmation reicht nicht. Ich brauchte immer wieder kleine Konfirmationen, Stärkungen unterwegs, damit mein Glaube nicht verloren ging. Eine schwierige Konfirmation war für mich die Beerdigung meiner Mutter. Plötzlich war die Frage ganz konkret, was glaube ich angesichts von Tod und Sterben? Wie halte ich es mit Kreuz und Auferstehung? Hält mein Glaube dem Abschied eines geliebten Menschen wirklich stand – kann er mich trösten? Diese Zeit war schwierig, mit Zweifel und Anfechtung und doch sage ich im Rückblick: Am Ende stand eine Konfirmation – gestärkt bin ich meinen Glaubensweg weitergegangen.“

In diesem Sinne brauchen wir im Leben viele Konfirmationszeiten. Manchmal sind es die Umbrüche und Krisen, die uns veranlassen, den Konfirmationsweg neu zu suchen. Manchmal ist es ein Gefühl von Dankbarkeit und Glück, das uns nach dem Glauben fragen lässt.

27 Jugendliche bereiten sich in unserer Gemeinde auf ihre Konfirmation vor. Nach der Taufe, die meist von den Eltern verantwortet wird, kommt nun das eigene Ja zum Glauben.

Mögen die Jubilare, die auf 50, 60, 70 oder sogar 80 Jahre zurückblicken, den Jungen zurufen: Macht euch bewusst, es ist erst der Anfang eines Weges. Dabei möchte ich uns allen das Symbol des Labyrinths mitgeben: Es ist ein verschlungener und langer Weg und oft führt er uns weit von der Mitte weg. Doch wenn wir weitergehen, stehen wir eines Tages in der Mitte.

So wünsche ich Ihnen immer wieder Konfirmationszeiten im Leben – Zeiten, die ihren Glauben stärken und vergewissern. Stöbern Sie doch in unserem Gemeindebrief – vielleicht finden Sie einen Ort und eine Zeit, die Sie stärken.

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Konfirmation

Am 2. Mai 2010 feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst zur Konfirmation. Konfirmationsjahrgang 2010:



Louisa	Bäumli	Dr. Bellinghausen-Straße 14	Winningen
Lars	Engelmann	Raiffeisenstraße 14	Winningen
Susanne	Faas	Elzerstraße 8	Koborn-Gondorf
Fabienne	Frisch	In der Laach 18	Koborn-Gondorf
Markus	Gerlinger	Hauptstraße 87	Dieblich
Julian	Gleis	Ringstraße 29	Dieblich
Anne	Glockner	Im Gesetz 3	Löf
Antonia	Hett	Im Wiesengrund 4	Lehmen
Annika	Homburg	Auf Ober Dahr 6	Koborn-Gondorf
Tim	Klewin	Friedrichstraße 43	Winningen
Michael	Kröber	Wilhelmstr. 40	Winningen
René	Lehmann	In der Alzbach 13	Löf
Svenja	Ludwig	Gartenstr. 9	Dieblich
Karolin	Lüpke	Im Proffen 6	Winningen
Astrid	Luxem	Schlickumstraße 3	Winningen
Lucie	Männicke	Im Domgarten 3	Winningen
Sabine	Mitzlaff	Hauptstraße 7	Oberfell
Lukas	Müller	Auf Ober Dahr 4	Koborn-Gondorf
Angelique	Opitz	Höller Weg 23	Oberfell
Ricarda	Patz	Brunnenstraße 6	Dieblich
Peter	Pelzer	Marktstraße 1	Winningen
Kira	Rommel	Gartenstr. 22	Dieblich
Vivienne	Sartorius	Auf der Heide 3	Dieblich
Vladimir	Schander	Auf'm Hübeling 7a	Koborn-Gondorf
Alexander	Schüller	Türmchenstr. 15	Winningen
Theresa	Uhrmacher	Oberstraße 39	Alken
Theresa	Wüst	Fährstraße 17	Winningen

*Konfirmationsbild 1960 mit
Pfarrer Mybes*

Konfirmationsjubiläen

Im Gottesdienst am 30. Mai um 10 Uhr wollen wir uns an die Konfirmationen vor 50, 60, 70 oder sogar 80 Jahren erinnern. Herzlich hierzu eingeladen sind alle Gemeindeglieder, auch die, die damals nicht in Winningen konfirmiert worden sind. Leider können wir Sie nicht persönlich anschreiben, weil sich die Unterlagen in Ihren Heimatgemeinden befinden. Wenn Sie anstatt in Ihrer Heimatgemeinde in Winningen an den Konfirmationsjubiläen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.



Neuer Konfirmandenjahrgang

Im Juni beginnt der Unterricht für alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.08.1996 und 31.07.1997 geboren sind und die im Jahr 2011 konfirmiert werden wollen. Sollte jemand noch keine persönliche Einladung bis zu den Osterferien von der Kirchengemeinde erhalten haben, wird eine Nachricht an das Pfarrbüro erbeten.



Nach dem sehr großen Erfolg der ersten Kunsttage 2008 in Winnigen werden wir nun zum zweiten Mal - vom 07. bis 09. Mai - die Gelegenheit haben, Kunstwerke an den unterschiedlichsten Orten in Winnigen zu erleben. Wiederum wird unsere Evangelische Kirche einer der Ausstellungsorte sein, in dem Kunst dargeboten wird. Auch die Eröffnungsveranstaltung findet in der Kirche statt. Hatte vor zwei Jahren der aus dem Iran gebürtige Künstler Babak Saed mit seiner „Wort-und Klang-Installation“ sehr beeindruckt und zum Nachdenken angeregt, so wird nun Angela Glajcar eine ganz andere Art der Darstellung wählen: Sie wird uns zeigen, wie auch der „Alltagsgegenstand“ Papier zu einem Kunstwerk werden kann.

Fragen an die Künstlerin:

Wie haben Sie dieses Material für sich entdeckt?

Eigentlich war Papier für mich anfangs nur ein Entwurfsmaterial für meine großformatigen Holz- und Stahlskulpturen. Aber die Wirkung des Materials hat mich schnell fasziniert. Es strahlt eine ganz eigene Sinnlichkeit aus. Zunächst habe ich Wandreliefs realisiert, aber um so weiter ich den Raum erobern konnte, desto stärker wurde diese Poesie des Materials fühlbar für den Betrachter.

Papier ist ja sehr verletzlich einerseits und auf der anderen Seite verwenden Sie es sehr raumgreifend, welche Rolle spielen diese Kontraste in Ihrer Arbeit?

Mich interessieren Gegensätze, es geht immer um Leichtigkeit und Schwere – Innenraum und Außenraum – Hell und Dunkel... Ein Blatt ist zweidimensional, mit vielen Blättern kann ich aber den ganzen Raum bespielen und eine völlig neue Bedeutung und Wirkung erzielen. Durch die Gegenüberstellung von Kontrasten findet eine Art Gratwanderung statt, immer stellt sich die Frage, welcher Pol überwiegt und ich glaube, dass das eine Thematik ist, die jeden anspricht.



Fotonachweise: Portrait: privat,
Sankt Peter: Stefan Brendgen, Monheim

Sie haben bereits mehrmals im Kirchenraum ausgestellt, wieso interessiert Sie der Kirchenraum als Ausstellungsraum?

2009 konnte ich in der Kunststation Sankt Peter in Köln eine Ausstellung realisieren. Schon während der Aufbauarbeiten dort war die intensive Raumwirkung mit all ihren ureigenen Bedeutungen spürbar.

Meine Arbeiten haben keine religiösen Inhalte und doch bieten sie genug Interpretationsspielraum, um die Inhalte des Ausstellungsraumes aufzunehmen. Ein weißes Blatt reflektiert das Licht der Umgebung und bietet dem Betrachter eine Projektionsfläche für eigene Gedanken. Meine Art der Bearbeitung des Materials, das Reißen, legt einerseits das Innere sichtbar frei, und andererseits lässt gerade das Herausreißen neue Innenräume entstehen.

Und vielleicht bietet die Atmosphäre einer Kirche, als Ort des Rückzugs und des „In-sich-gekehrt-seins“, den Besuchern die Möglichkeit, sich besonders offen auf dieses Innere einzulassen.

Angela Glajcar wurde 1970 in Mainz geboren. Sie studierte 1991-1998 abstrakte Skulptur an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und arbeitete zunächst hauptsächlich mit Holz und Stahl. Papier ist seit ca. 2000 ihr wichtigstes Material mit dem sie europaweit groß- und kleinformige In-Situ-Installationen realisiert. Sie erhielt mehrere nationale und internationale Stipendien und Kunstpreise. 2007/2008 war sie als Gastprofessorin an der Universität Gießen im Bereich Skulptur tätig.

Die Fragen stellte Claudia Hoffbauer

Rolf Stahl ist neuer Superintendent

Wo steckt bei Ihnen der Heilige Geist drin? Wo lässt er sich erkennen?

Auf der Suche nach dem Heiligen Geist komme ich an der Pfingstgeschichte nicht vorbei. „Und sie wurden alle erfüllt vom heiligen Geist und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab, und jeder hörte sie in seiner Sprache reden.“ (Apostelgeschichte 2, 4.6) Lukas beschreibt ein Sprachwunder: Menschen mit ganz verschiedenen Herkunftssprachen sollen sich damals in den Straßen Jerusalems verstanden haben. Das kann der Heilige Geist. Und dazu ist er auch da. Er sorgt dafür, dass Verständigung gelingt, auch wenn es keine gemeinsame Sprache gibt. Davon bin ich fest überzeugt.



der Apostelgeschichte. Vielleicht war das neulich auch bei einem Taufgottesdienst so: Zwei Täuflinge im Grundschulalter hatten ihre Eltern davon überzeugt, dass sie getauft werden wollten. Ein Familienvater, begleitet von seinen beiden jugendlichen Söhnen hatte sich für seine Taufe als Paten den Pastor der afrikanischen Gemeinde ausgesucht. Die ukrainische Mutter eines Säuglings unterhielt sich mit der Küsterin masurischer Herkunft auf polnisch über ihre Sorge, irgendetwas bei der Taufe ihres Kindes falsch zu machen. Die Gemeinde freute sich aufrichtig in

diesem Taufgottesdienst.

An einer gemeinsamen Sprache fehlt es oft – auch in der Kirche. Die Älteren verstehen die Jüngeren nicht, die Vorsichtigeren nicht die Mutigeren, die Ärmeren nicht die Reicherer, die einen nicht die anderen – und natürlich jeweils umgekehrt. Verständigungsversuche bleiben auf der Strecke. Viel zu schnell einigt man sich auf Kompromisse, in denen sich dann weder die einen noch die anderen wiederfinden. Das Ringen um gemeinsames und gegenseitiges Verständnis wird zu einer Mühe, die man sich oft lieber spart. Eine solche Sparmaßnahme passt nicht zum Heiligen Geist und damit auch nicht zur Kirche.

Der Heilige Geist macht Verständigung möglich, auch wenn sie unmöglich scheint. Das passiert nicht nur in

Ich wünsche uns in allen Zusammenhängen, nicht nur den kirchlichen, reiche Erfahrung mit der verständigungsfördernden Kraft des Heiligen Geistes. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Denn Gottes Geist weht ja, wo er will. Warum also nicht auch immer wieder einmal in unserer Nähe.

Ihr
Rolf Stahl

Rolf Stahl (47) ist seit 1991 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel. Er wurde von der Kreissynode im November zum Superintendenten gewählt und am 20. Dezember 2009 in sein Amt eingeführt.

Frauen-Bibel-Kreis

Seit fast 5 Jahren gibt es den Frauenbibelkreis in unserer Gemeinde. Die monatlichen Treffen im Pfarrhaus haben eine kleine Liturgie und im Mittelpunkt steht der meditative Umgang mit ausgewählten Texten. Neben vielen biblischen Worten und Geschichten wurden auch bereits Liedverse, Psalmen und das Vaterunser nach der Methode des „Bibel-teilens“ bedacht. Da die Lebensumstände und die diversen Verpflichtungen bei allen interessierten Frauen sehr unterschiedlich sind, ist eine regelmäßige Teilnahme selbst bei besten Vorsätzen nicht immer möglich. Trotzdem gibt es ein großes „Dazugehörigkeitsgefühl“ auch für die, die nur ab und zu kommen können. Das Gespräch lohnt sich aber jedes Mal, auch im kleinen Kreis. Da sich die meisten Frauen auch beim Weltgebetstag engagieren, beschäftigen wir uns im Februar und März meist mit den biblischen Lesungen, die in der jeweiligen Gottesdienstordnung vorgeschlagen sind. Schnuppern Sie doch mal rein und probieren Sie aus, ob unser Kreis auch was für Sie wäre. Vielleicht haben Sie ja Lust, Ihren Lieblings Bibeltext mal in der Gruppe „zu teilen“. Die nächsten Termine sind: 24. Februar, 03. März, 28. April, 19. Mai, 16. Juni jeweils von 20 -21.30 Uhr im Ev. Pfarrhaus Winingen. Ansprechpartnerin ist Kornelia Kröber-Löwenstein Tel. 02606 1944

Kunsttage auch in der Kirche

Die Kunsttage Winnigen werden am Freitag, 7. Mai, um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche eröffnet. Bis zum 9. Mai zeigen zehn Künstlerinnen und Künstler an zehn verschiedenen Orten in Winnigen ihre interessanten Werke. Die Ausstellungen sind am Freitag ab 18 Uhr, am Samstag ab 14 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr geöffnet. Das Kunsttage-Band zum Preis von 7 Euro berechtigt zum Eintritt zu allen Ausstellungen an allen Tagen und kann vor Ort erworben werden. Informationen zu Künstlerinnen und Künstlern und zum Programm sowie weitere nützliche Hinweise finden Sie unter www.kunsttage-winnigen.com.

Treffen der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Rathaus. Neue Teilnehmerinnen sind jederzeit willkommen. Die nächsten Termine: 4. März, 8. April, 6. Mai

„Damit ihr Hoffnung habt“

Unter diesem Motto steht der 2. Ökumenische Kirchentag, der vom 12. bis 16. Mai 2010 in München stattfindet. Da in diesem Jahr keine Gruppe aus Winnigen zum Ökumenischen Kirchentag fährt, können Interessierte bei Pfarrer Gerd Götz, Kirchengemeinde Vallendar, (E-Mail Adresse: gerd.goetz@ekir.de) anfragen, ob dort noch freie Plätze zur Mitfahrt zur Verfügung stehen. Nähere Informationen zum Kirchentag können Sie auch einem Flyer entnehmen, der in der Ev. Kirche in Winnigen ausliegt.

Ökumenische Bibelgespräche 2010 „Und dann war alles anders“

Sieben Abschnitte aus den Jakob-Esau-Geschichten sind die Grundlage für die Ökumenischen Bibelgespräche donnerstags von 20 Uhr bis ca. 21.30 Uhr. Hierzu laden die Ev. Kirchengemeinde Winnigen, die Pfarreiengemeinschaft St. Servatius – St. Mauritius und die Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel, Bezirk Metternich & Güls zu folgenden Terminen und Orten herzlich ein:

- 25. März Winnigen,
Ev. Pfarrhaus, Kirchstr. (Gen. 27,1-45)
- 29. April, Güls
Kath. Pfarrbegegnungsstätte (Gen. 28,10-22)
- 27. Mai, Güls,
Ev. Kirche, Steinebirker Weg (Gen. 29,1-35)

Gottesdienst im Weinberg

Es ist fast schon zur Tradition geworden, den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt im Weinberg zu feiern. Und so laden wir auch in diesem Jahr wieder herzlich ein zum Gottesdienst um 10.30 Uhr auf dem Drehplatz am Ende des Hohen-Rain Weges. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir im Weinberg gemeinsam zu Mittag essen.

Gottesdienst und Dank

Herzlich eingeladen sind alle Gemeindeglieder zum Gottesdienst um 10 Uhr am Pfingstsonntag, dem 23. Mai. In diesem Gottesdienst wollen wir uns bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre aktive Mithilfe in der Kirchengemeinde bedanken. Viele unterschiedliche Bereiche werden durch Ehrenamtliche unterstützt und wären ohne deren Engagement gar nicht möglich. Im Anschluss an den Gottesdienst sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einem kleinen Empfang eingeladen.

Passionsandachten

In der Passionszeit finden jeden Mittwoch um 19 Uhr ökumenische Passionsandachten in den beiden Kirchen in Winnigen statt. Zu diesen Andachten sind alle herzlich eingeladen.

Aus dem Presbyterium

Baukasse eingerichtet

Das Presbyterium hat den Haushaltsplan für 2010 mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 594.614 Euro beschlossen. Für das Projekt „Neubau Gemeindezentrum und Renovierung 2. Pfarrhaus“ wird eine eigene Baukasse eingerichtet.

Baugenehmigungen erteilt

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat zwischenzeitlich die Baugenehmigung für unser großes Bauvorhaben erteilt. Kurz darauf erreichte uns auch die Genehmigung des Landeskirchenamtes, so dass diese Hürden nun genommen sind. Die ersten Ausschreibungen laufen und so soll unmittelbar nach dem Auszug des Kindergartens, der für Ende März geplant ist, mit den Arbeiten begonnen werden.

Lösung gefunden

In intensiven Gesprächen mit allen Beteiligten wurde eine Lösung zur kindergottesdienstlichen Arbeit durch Ehrenamtliche, die keine Konkurrenz zur Kinderkirche darstellt, gefunden. Am ersten Sonntag im Monat wird parallel zur Predigt für Kinder bis zehn Jahre ein Kindergottesdienstteil angeboten.

Reparaturauftrag erteilt

Es wurde ein Auftrag für dringend notwendige Reparaturarbeiten an der Glockenanlage an eine Fachfirma erteilt. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 1.500 Euro.

Neuer Vorsitzender: Günter Richter Kirchenchor unter neuer Führung



(v.l.) Günter Richter, Dietlind Goß-Finkenbrink, Margot Oehl, Elke Löwenstein, Ilse Lotoi, Michael Fischer und Gustel Gail

Am 12.01.2010 hat der Kirchenchor seine alljährliche Chorversammlung im Gasthaus Hoffnung abgehalten. Die amtierende Vorsitzende Elke Löwenstein konnte 24 Chormitglieder begrüßen.

Anschließend trug Dietlind Goß-Finkenbrink den Kassenbericht vor. Die Kasse war von Kirsten Strenge und Elfriede Kilp geprüft und für ordnungsgemäß geführt befunden worden, so dass der Chor der Kassiererin Entlastung erteilen konnte. Das gleiche geschah gegenüber dem Vorstand, der auch für seine Arbeit gelobt und entlastet werden konnte.

Die Chronistin Gustel Gail berichtete über die Auftritte des Chores. Auf eigenen Wunsch tat sie dies zum letzten Mal und wurde für ihre langjährige Chronistentätigkeit herzlich bedankt. Danach übernahm Irmgard Jungwirth die Versammlungsleitung, um die anstehenden Wahlen durchzuführen. Satzungsgemäß standen diesmal die Wahlen zum/zur 1.Vorsitzenden, zum/zur Schriftführ-er/in und zum/zur Kassenprüfer/in an.

Da Elke Löwenstein aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte, stellten sich die jetzige zweite Vorsitzende Margot Oehl und Günter Richter zur Wahl. In geheimer Wahl wurde Günter Richter mit knapper Mehrheit zum neuen 1.Vorsitzenden des Chores gewählt. Margot Oehl bleibt im Amt als zweite Vorsitzende. Ilse Lotoi ist weiter Schriftführerin (und neue Chronistin) und Ingrid Clauß die neue Kassenprüferin.

Günter Richter bedankte sich im Namen des Chores bei Elke Löwenstein und stellte ihr ein hervorragendes Zeugnis für die geleistete Arbeit aus. Seit 1992 ist sie Mitglied im Kirchenchor und hat 1994 dessen Leitung übernommen. Ihr Engagement, ihre Offenheit, ihre Fähigkeit zur Vermittlung, ihre Kontaktfreudigkeit und nicht zuletzt ihr Humor waren wesentlich für die positive

Entwicklung des Chores in den 16 Jahren ihrer Amtszeit, während der sie mit 7 verschiedenen Pfarrern und bis ins Jahr 2001 auch mit wechselnden Chorleitern zusammengearbeitet hat. Der Chor brachte der scheidenden Vorsitzenden noch ein Dankständchen und jeder überreichte einen Glitzerstein mit einem persönlichen handschriftlichen Wunsch zur Erinnerung. Auch der Chorleiter Michael Fischer bedankte sich herzlich.

Von der 2.Vorsitzenden erhielt Elke noch einen Konzertgutschein. Sie bedankte sich durchaus bewegt für alle Gaben und das jahrelange Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Aufgemerkt also: Der Chor hat was vor.

In der Überschrift ist von einem neuen Projekt die Rede und das soll jetzt vorgestellt werden: Beginnend am 17. April 2010 wird an jedem 1. und 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr die Ev. Kirche für eine halbe Stunde der Ort einer musikalischen kleinen Feier sein. Mit Musik, gesungen oder instrumentell vorgetragen, mit Gedichten, Meditationen, Texten etc. soll die Arbeitswoche ausklingen und das Wochenende eingeleitet werden.

FeierAbend haben wir deshalb diese Veranstaltungsreihe genannt. Der Kirchenchor wird übers Jahr verteilt an vier Terminen selbst auftreten, befreundete Chöre werden kommen (der BUGA Projektchor aus Koblenz, ein Ensemble aus Feldkirch und Liechtenstein, der Kammerchor Koblenz in kleiner Besetzung), Michael Fischer und andere Musiker haben die Gestaltung zugesagt bzw. sind angefragt. (Wer unter den Lesern Ideen hat oder Kontakte vermitteln kann oder sich vorstellen kann, Texte zu lesen, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.) Wir geben zu, es ist ein recht ehrgeiziges Vorhaben, sind aber fest davon überzeugt, dass es gelingen wird und für das kulturelle Leben in Winnigen eine Bereicherung darstellt.

Mit Plakaten und Handzetteln (Flyer heißt sowas heute) werden wir jeweils für die Veranstaltung werben und auch im Ortsrundfunk und in der Zeitung darauf hinweisen. Der Eintritt ist immer kostenlos. Merken Sie sich die Termine vor und besuchen Sie uns zahlreich.

Wo wir gerade vom Besuchen reden: Unsere Chorproben jeden Dienstag um 20.15 Uhr in der „Hoffnung“ sind für Gäste, die mal hineinschnuppern wollen bzw. sich zum Singen angeregt fühlen, immer offen.

Die Rhein-Zeitung hat in ihrem Bericht über den Altentag im November den Projektchor für seine Liedvorträge sehr gelobt. Der Projektchor hätte das bestimmt auch sehr gut gemacht. Aber der war's nicht. Aufgetreten ist der Kirchenchor der Ev. Kirchengemeinde Winnigen, von dem ich Sie herzlich grüßen darf.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360

eMail: pfarrbuero@winningen.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675

Cornelia.Loewenstein@web.de

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
pfarrerin.ney@t-online.de

Pfarrer Michael Stoer

Langenau Str. 116
56070 Koblenz
Tel. 0261 / 983 6843
Michael.Stoer@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro

Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961000
jub-winningen@web.de

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Dieblich

Geburtstagsbesuche und mehr...

Seit 22 Jahren besucht Uta Weinbrenner im Auftrag unserer Kirchengemeinde die Dieblicher Seniorinnen und Senioren zu ihren Geburtstagen. Außer den Segenswünschen überbringt sie ein Heft mit besinnlichen Texten und schönen Fotos, manchmal auch eine Blume oder eine Kleinigkeit, die sie privat dazu gibt. Über so viele Jahre sind auch persönliche Bindungen entstanden, und so ist es nicht verwunderlich, dass allein stehende Menschen sich auch an Uta Weinbrenner wenden, wenn sie Hilfe brauchen: Mal sind die Fenster zu putzen, mal die Gardinen aufzuhängen oder das Auto eines Seniors macht gerade im Löhr-Center schlapp...

Iris Lauer macht den ehrenamtlichen Besuchsdienst zu den Senioren-Geburtstagen in den Dieblicher Außenbezirken: Dieblich-Berg, Mariaroth, Nassheck, die Höfe und Am Dieblicher Forsthaus. Sie ist auch schon seit vielen Jahren im Einsatz und mit dem Auto zu „ihren Leuten“ unterwegs, kennt sie gut und schaut auch mal rein, wenn kein Geburtstag ist. Sie lächelt, als Uta Weinbrenner von ihren Hilfs-Einsätzen erzählt, denn ihr geht es ähnlich. Es gibt Personen, die regelmäßig bei ihr klingeln, nur zum Schwätzchen oder wegen eines Problems. Manchmal muss sie auch bei wichtigen Entscheidungen helfen, z.B. ob eine Goldhochzeit mit oder ohne Gottesdienst gefeiert werden soll.

Bei beiden Frauen spürt man die Begeisterung für ihre Tätigkeit, die ihnen selbst viel bedeutet, weil Menschen auf sie warten und sie brauchen. Dabei setzen sie ein Zeichen christlicher Nächstenliebe.

Wir bedauern sehr, dass Uta Weinbrenner den regelmäßigen Besuchsdienst jetzt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss. Sie selbst sagt, dass sie so gern „die 25 voll gemacht“ hätte! Sie will aber die Kontakte zu den Menschen, die ihr ans Herz gewachsen sind, nicht verlieren und auch in Zukunft bei ihnen mal reinschauen zum Gespräch oder mit einem Hilfsangebot.

Erfreulicherweise hat nun Hanne Kragh seit Januar 2010 die regelmäßigen Geburtstagsbesuche in Dieblich übernommen und schließt so die entstehende Betreuungslücke. Hanne Kragh stammt aus Dänemark und lebt seit einigen Jahren an der Untermosel. Sie ist ausgebildete Krankenpflegerin und hat in der Psychiatrie und in der Altenpflege gearbeitet. Der persönliche Umgang mit Menschen war ihr immer wichtig. So freuen wir uns, mit ihr eine kontaktfreudige Mitarbeiterin zu gewinnen, auf deren Besuch die Geburtstags-Jubilare gespannt sein können.

Ulrike Haberkamm



Hanne Kragh, ein neues Gesicht in der Mitarbeiter-Runde. Uta Weinbrenner und Iris Lauer, langjährige Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst

Ökumenischer Weltgebetstag – Freitag, 5. März 2010

So stelle ich mir das Paradies vor

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der alle um die Nöte und Bedürfnisse ihrer Mitmenschen wissen und besten Willens sind, ihren Nächsten nach Kräften zu helfen. So etwa stelle ich mir das Paradies auf Erden vor. Unmöglich, utopisch, unrealistisch!?

Wenn das Ideal nicht zu haben ist, darf das dann heißen, dass man gar nichts tut? Seit 83 Jahren gibt es eine Bewegung, deren Antwort auf diese Frage ein klares: „Nein!“ ist. Die Weltgebetstagsbewegung, von methodistischen Frauen 1927 in den USA begründet und seit 1949 auch in Deutschland vertreten, setzt auf zwei Prinzipien, die allen Christinnen und Christen wichtig und wertvoll sind: die Kraft des Gebetes und die tätige Nächstenliebe. Aus ‚informiertem Beten‘ erwächst ‚betendes Handeln‘. In über 170 Ländern der Erde kommen mittlerweile Frauen aller christlichen Konfessionen am 1. Freitag im März zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen und ihren Glauben zu feiern. In jedem Jahr bereitet eine Gruppe aus einem Land die Gottesdienstordnung vor, die – in zahlreiche Sprachen übersetzt – an diesem Tag Millionen von Christinnen und (mittlerweile auch) Christen im Gebet vereint. Es ist eine unglaubliche Bereicherung, die wunderschönen, mitreißenden Lieder und Tänze, die bewegenden und berührenden Texte gerade auch aus für uns „exotischen“ Ländern zu erleben. Die Beschäftigung mit oder – viel besser noch – das Sich-Einlassen auf Menschen anderer Kulturen und Sprachen, ist eine zutiefst befriedigende Erfahrung.

Es tut gut und ist weiß Gott notwendig, dass wir Christenmenschen in Deutschland sowohl über den Rand unserer stets wohlgefüllten Teller hinaussehen als auch die großartige Fröhlichkeit und Sinnlichkeit, mit der der christliche Glaube in vielen anderen Ländern gelebt wird, am eigenen Leib erfahren. Daraus kann dann auch eine nicht gönnerhafte, sondern echte, solidarische Hilfsbereitschaft entstehen, die den zahlreichen Projekten des Weltgebetstagskomitees zu Gute kommt. Mit der Kollekte am Weltgebetstag werden Initiativen unterstützt, die sich um Eigenständigkeit und Nachhaltigkeit bemühen; wichtig sind u. a. Schule, Ausbildung, wirtschaftliche Selbständigkeit und gute medizinische Versorgung für Frauen und Mädchen.

Bei der Vorbereitung der Gottesdienste zum Weltgebetstag machen sich an vielen Orten viele engagierte Christinnen viel Mühe. Aus ihrer eigenen Begeisterung für den Gedanken der weltweiten Glaubens-, Gebets- und Fei ergemeinschaft heraus bemühen sie sich, diese Begeisterung dem Anderen mitzuteilen. Und zu diesen ‚Anderen‘ können und sollen ruhig auch Männer gehören. Abgrenzung kann für Frauen und Mädchen wichtig sein, um endlich Gelegenheit für eigenes Handeln und eigene Verantwortung zu bekommen. Ausgrenzung ist jedoch nicht unbedingt wünschenswert – bei vielen Projekten zeigt sich, dass erst die gemeinsame Anstrengung von Frauen und Männern den erhofften Erfolg bringt. Die Überschrift soll deutlich machen: beim Weltgebetstag sind alle Komponenten auf ihre Art wichtig: die Ökumene, die globale Dimension, das Gebet und die Frauen.

Wo auch immer sie am 5. März 2010 sein werden, versuchen Sie, einen der Weltgebetstagsgottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen. In diesem Jahr kommt die Gottesdienstordnung aus dem westafrikanischen Land Kamerun. Unter dem Leitwort. „Alles, was Atem hat, lobe Gott“ können Sie unseren Glauben als freudige Hoffnung erfahren.

Monika Sayk, Dieblich



Termine:

Weltgebetstag in Dieblich: 5. März, 16 Uhr, Kath. Pfarrheim

Weltgebetstag in Winnigen: 5. März, 19.30 Uhr, Evgl. Kirche

Osterferien Aktionen 29.03. - 01.04.2010 für Kinder ab 6 Jahren

Es gibt wieder ein
spannendes,
abwechslungsreiches,
spaßiges
Programm...

Evang. Kinder-
und Jugendbüro
Winningen

Infos & Anmeldungen im
Evang. Kinder- und Jugendbüro
Winningen
Fährstr. 53 - 56389 Winningen
Tel.: (02606) 961000
Fax.: (02606) 961332
Email: jub-winningen@web.de

„facettenreich und felsenfest“

JUGEND
CAMP//10*
der Evangelischen
Jugend im Rheinland

03-06/06/10 in Idar-Oberstein

Unter diesem Motto findet 2010 das 5. Jugendcamp der Evangelischen Jugend im Rheinland statt. Dieses Mal in Idar-Oberstein, Gastgeber ist der neue Kirchenkreis „Obere Nahe“. Mit den Jugendcamps gibt es alle vier Jahre die Möglichkeit für Jugendliche ab 13 Jahren, sich in ganz großer Runde (rund 3000 Teilnehmende) zu treffen. Wie auf einem Kirchentag im Kleinen. Es wird mitgebracht, mitgemacht und nach Hause mitgenommen: Neue Ideen, Anregungen, Freunde und das Gefühl einer großen Gemeinschaft.

Alle haben die Gelegenheit, viele spannende Ideen und Aktionen, die Themenvielfalt, den Spaß und den Reichtum der Evangelischen Jugend kompakt zu erleben. Drei Tage, prall gefüllt mit Feiern, Mitmachaktionen, Sport, Spiel, Action, Workshops, Bands, Comedy, Trommeln, HipHop, Wellness, Handykrimi, fairem Fußball, Rollstuhl Parcours, Dunkelcafé, mit den Händen reden, Erzählzeit, Gebetsgarten, Andachten, Jugendkirche. Mehr Infos gibt es unter www.jugendcamp2010.de oder im Evang. Kinder- und Jugendbüro Winningen (Tel.: 02606-961000, Email: jub-winningen@web.de).

Kinderfreizeit 2010

Texel erwartet uns

Unser Reiseziel ist das Selbstverpfleger-Haus „Nieuw Bornrif“ in De Koog auf der Insel Texel. In unserem Haus stehen uns 4-8 – Bett - Zimmer, eine große Küche und ein großer Aufenthaltsraum zur Verfügung. Das großzügige Außengelände lädt zum Spielen oder Faulenzen ein.

Direkt neben dem Haus liegt ein Waldgebiet, der kilometerlange Sandstrand und der Dorfmittelpunkt von De Koog sind jeweils nur 10 Gehminuten vom Haus entfernt. In De Koog selber gibt es ein reichhaltiges Freizeitangebot, so z.B. auch ein Hallenbad. Weitere Freizeitmöglichkeiten auf Texel sind u.a. Wanderungen im Watt oder Fahrradtouren. Das Leitungsteam besteht aus dem hauptamtlichen Jugendleiter Kai Müller und einem Team Ehrenamtlicher, die allesamt in der Arbeit mit Kindern erfahren sind und gewissenhaft und umfangreich geschult wurden.

Teilnehmen können Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren (es gilt das Alter zu Beginn der Freizeit!). Anmeldeschluss ist der 01. Mai 2010. Der Reisepreis für die Kinderfreizeit 2010 beträgt 280,- Euro incl. Hin- und Rückfahrt, Fähre, Unterkunft, Verpflegung und diversen Ausflügen.

KINDER FREIZEIT 2010

28.07. bis 06.08.
Kinder im Alter
von 8 bis 12 Jahren

in De Koog
auf Texel